

## DIE EHEMALIGE SCHMIEDE



Léon Tritsch (links) und sein Sohn Joseph Tritsch beschlagen ein Pferd in den dreissiger Jahren. Rechts, Jean Tritsch, ein junger Lehrling.

Vor ihnen steht das Kamin einer alten Schmiede von Rixheim, in welcher drei Generationen von Hufschmieder tätig waren: Frédéric Tritsch (1826-1892), der nach Rixheim gegen 1853 kam, dann Simon Tritsch (1856-1924) und Léon Tritsch (1887-1967). In dieser Zeit wurden hier Pferde beschlagen, Landwirtschaftsmaterial repariert, Werkzeuge

geschmiedet. Nach dem Zweiten Weltkrieg nahm Joseph Tritsch (1910-1980) die Folge und führte auch das "Restaurant au Cygne" (die Wirtschaft zum Schwan). Mit den Veränderungen in der Landwirtschaft, orientierte sich die Schmiede nach der Bauschlosserei, ein Gewerbe das von dem Sohn Pierre Tritsch entwickelt wurde. Als er nicht mehr genug Platz hatte, hier, in Rixheim, versetzte er den Betrieb nach Riedisheim, im Jahre 1971. Der Hof der alten Schmiede, nun Place "Georges Pompidou" genannt, dient heute als Parkplatz und jeden Donnerstag findet hier der Markt statt.



Die Schlosserei Tritsch, an Platzmangel, während der Umsiedlung nach Riedisheim, im Jahre 1971



Pour avoir plus d'informations utilisez le flash-code.  
Auf Deutsch nützen sie diesen Flash-Code.  
In English, use Flash-Code.